

## Präsentation mit Plakaten<sup>1</sup>

- Plakate sollen wirksam sein; Wirkung haben sie erst ab einer gewissen Größe!
- Plakate brauchen eine große Schrift, mindestens 5 bis 10 cm Schriftgröße. Testen Sie Ihre Plakatschrift aus größtmöglicher Entfernung.
- Auf Plakate gehören nur knappe Formulierungen, Halbsätze, Stichworte oder vereinfachte Zeichnungen und Abbildungen, keinesfalls aber ein Fließtext! Maximal fünf Aufzählungen, markiert mit „bullet points“ (● ■ \* ◆), sind ausreichend.
- Plakate sollen auf einen Blick Zusammenhänge, Über- und Unterordnungen erkennbar machen:  
Schriftgrößen, Strichdicken, Farben - aber alles in Maßen (z.B. nicht mehr als 2 Schriftarten pro Plakat!) -, Abstände, Kästen und Trennlinien sorgen für Ordnung und Klarheit. Das Plakat darf nicht zu voll sein, Mut zu Leerflächen! (Beobachten Sie unter diesem Gesichtspunkte einmal Werbeplakate!)
- Farben – wohl dosiert - wirken auf Plakaten angenehm und unterstützen eine schnelle Orientierung, wenn gleichartige Aussagen in gleicher Farbe erscheinen.
- Schriften mit Groß- und Kleinbuchstaben erleichtern den Überblick, **DAS LÄSST SICH LEICHT AUSTESTEN!**
- Fix und fertig mitgebrachte Plakate bestechen zwar durch ihre Schönheit und sind schnell vorzuzeigen, auf Dauer jedoch fehlt ihnen – wie etwa auch fertigen Folien – die Stimulanz. Bringen Sie zu einer Präsentation teilfertige Plakate mit und ergänzen Sie.
- Plakate mit Bildern, Schemazeichnungen, Mindmap oder Diagrammen haften besonders im Gedächtnis – wenn auch hier sparsam umgegangen wird!
- Nicht alle Präsentationen brauchen maschinell erstellte und hochkopierte Poster. Gerade handgezeichnete Plakate wirken sehr attraktiv und kultivieren die individuelle Note.  
Zeichnungen können bei der Plakaterstellung bei Bedarf mit Overheadprojektor auf ein Plakat projiziert und dann nachgezeichnet werden.
- Verwenden Sie ein Bildporträt, so ist das Bild so anzuordnen, dass das Gesicht immer zur Plakatmitte hin blickt und nie aus dem Plakat hinaus.

<sup>1</sup> Unter Berücksichtigung von: WILL, Hermann, Mini-Handbuch Vortrag und Präsentation. Für Ihren nächsten Auftritt vor Publikum, Weinheim /Basel <sup>2</sup>2001 (= Beltz-Taschenbuch 609), 71-75.

- Beim Einsatz des Plakats gilt immer:
  - Räumen Sie zunächst Zeit zum Lesen ein, ehe Sie mit Ihren Ausführungen beginnen!
  - Der Vortrag darf nicht einfach im Ablesen des Plakattextes bestehen!
  - Verwenden Sie Graphiken oder Bilder auf einem Plakat, so sind diese bewusst auszuwählen, in den Vortrag einzubeziehen und nicht nur Verzierung!

## Wesentliche Kriterien zur Beurteilung eines Lernplakates<sup>2</sup>

Kriterien	Beispiele
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sind wesentliche Inhalte erfasst?</li> <li>• Wurden die Texte selbständig verfasst?</li> <li>• Sind die Inhalte sachlich richtig?</li> <li>• Sind wichtige Begriffe erklärt?</li> <li>• Sind Zusammenhänge und Strukturen erkennbar?</li> <li>• Sind Rechtschreibung und Grammatik korrekt?</li> <li>•</li> </ul>
<b>Gestaltung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sind die Überschriften treffend und gut lesbar?</li> <li>• Sind die Schriftgrößen sinnvoll eingesetzt?</li> <li>• Ist die Anordnung übersichtlich?</li> <li>• Sind die Farben sinnvoll eingesetzt?</li> <li>• Sind Visualisierungen (Bilder, Grafiken, Tabellen etc.) sinnvoll eingesetzt?</li> <li>• Ist das Lernplakat sorgfältig und sauber bearbeitet worden?</li> <li>•</li> </ul>

G. Ghandt  
11.01.2003

<sup>2</sup> Nach: GRUNDER, Hans-Ulrich/ BOHL, Thorsten /Hg.), Neue Formen der Leistungsbeurteilung in den Sekundarstufen I und II, Hohengehren 2001, 153..